

Wochenschrift
Mittwoch
Nagold

2. Aug. 1925

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile aus 6 Spalten, 20 Zeilen od. deren Raum 12 1/2 Familien-Rang, 10 1/2 Anzeigen-Zeile 15 1/2 Sammelanzeigen 50 % Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Anzeigen u. Chiffreanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Bezugs-Preise
Wochenschrift, 1.00
Lageblatt, 1.00
Gesamtsumme 10 1/2
erscheint an jed. Werktag
Bestellfristige Zeitung im VL-Bez. Nagold
In druckmäßigem Druck
wird kein Ansehen auf
Erfahrung d. Zeitg.
oder auf Rückzahlung
im Voraus gegeben.
Lageblatt - Adresse:
Gesellschafter Nagold,
Beltschloß-Road
Stuttgart 5113.

Nr. 197

Gegründet 1826.

Dienstag den 25. August 1925

Preis pro Nr. 20.

99. Jahrgang

Tagespiegel

Die französische Antwortnote ist am Montag nachmittags 5 Uhr vom französischen Botschafter dem Minister Stresemann übergeben worden. Sie soll am Mittwoch veröffentlicht werden.

In seinem Bericht an die Pariser Entschädigungskommission stellt Generalagent Gilbert fest, daß die deutschen Forderungen für August vorläufigsmäßig eingegangen seien.

Nach einer Pariser Meldung hat die französische Regierung 470 000 feststehende Breveten für Entschädigungen auf Entschädigungsrechnung in Deutschland bestellt.

Der frühere Reichsanwalt Dr. Wirth ist aus der Zentrumsfraktion des Reichstags ausgeschieden, da nach seiner Meinung bei den Zollvorlagen die Handelszölle vergrößert werden sollten. Wirth ist Mitglied der Partei. — Dr. Wirth gebürtig bekanntlich dem früheren Reichstag der Sozialdemokratischen Partei in Sachsen.

Der französische Finanzminister Colliquet ist in London eingetroffen.

Die Pariser Humanität behauptet, es seien schon 200 000 Mann in Marokko und täglich gehen neue Verstärkungen zu.

Bei einem Zusammenstoß der Kommunisten mit der Polizei in Marokko wurden 30 Schaulustige verletzt, darunter einer schwer; die Zahl der ver wundeten Kommunisten ist nicht genau festgesetzt, 15 sind schwer verletzt, darunter der Abgeordnete Doriot.

Der amerikanische Senator Borah mißbilligt das Schiedsabkommen mit Belgien.

Französische Verschleierungsversuche

Der Krieg in Marokko

Paris, 24. August. Das Oberregiment in Toulon und 141 Infanterieregiment in Marseille werden sofort nach Marokko abgefordert.

Die Blätter berichten, die amtlichen Berichte über die letzten Erfolge über die Kolonien seien stark übertrieben. Es handle sich nur um einige örtliche Vorteile, die Hauptstellungen seien immer noch von den Arabern besetzt.

Die Spanier verloren bei der Besetzung von Alhucemas durch die Araber 70 Mann, darunter den Kommandanten, einen Oberst, der schwer verwundet wurde, und mehrere andere Offiziere. Die Besetzung wird fortgesetzt.

Schwere französische Verluste in Syrien

London, 24. August. „Daily Mail“ meldet aus Damaskus, die französischen Verluste bei dem Druisenaufstand seien viel größer, als amtlich bekannt gegeben wurde. Sie sollen mehr als 3000 Mann betragen, einschließlich 23 Offiziere, während 11 Feldgeschütze, 30 Maschinengewehre und große Mengen von Granaten und Geschwornen von den Druisen erbeutet wurden. Auch mehrere Flugzeuge seien abgeschossen worden. Die Hospitaler von Damaskus und Beirut seien voll von Verwundeten. Der Kleintrieb dauere fort. Die Druisen behaupten die französischen Truppen, die die belagerte Festung von Saida halten, und zwar mit erbeuteten Geschützen, die von gelangenen französischen Offizieren der jordanischen Region beieutet werden. Die allgemeine Ansicht in Damaskus sei, daß ein Druisenüberfall in der Nähe der Stadt einen allgemeinen Aufstand zur Folge haben würde. In Beirut trafen 5000 Mann französische Verstärkungen ein und für die nächste Woche werden weitere 7000 Mann erwartet. Die Bahnstrecke Beirut-Damaskus ist für den Zwißverkehr gesperrt.

Kommunistische Werbung in England

London, 24. August. Nach der „Daily Mail“ soll eine neue kommunistische Verschwörung entdeckt worden sein. Werber, die als Matrosen und Soldaten verkleidet sind, suchen im Meer und in der Flotte die Mannschaften zur Meuterei aufzureizen.

Verstärkung der Lage in China

London, 24. August. Neuter meldet, die Verhandlungen zwischen dem englischen Generalkonsul in Hankau und dem chinesischen Bevollmächtigten seien von englischer Seite abgebrochen worden, als der Chinese für die Opfer in Shanghai eine Entschädigung von 7500 Pfund Sterling verlangte.

Die Regierung in Kanton hat den amerikanischen Schiffen und Firmen, die Büros in Shanghai haben, verboten, amerikanische Waren, die für Kanton bestimmt sind, in Kanton zu landen. Sie sollen vielmehr in Shanghai geladet und durch chinesische oder russische Schiffe nach Kanton weiterbefördert werden.

In der chinesischen Handelsdruckerei in Shanghai sind 5000 Arbeiter in den Lohnstreik getreten.

In der Provinz Tschuan wurden acht englische Missionare, darunter vier Frauen von Räubern entführt.

Überfall auf einen Eisenbahnzug in China

Paris, 24. August. Nach einer Meldung des „Wall“ aus Washington haben chinesische Räuber den Schnellzug von Lufoi in der Nähe von Loangong angegriffen, um sich für eine Niederlage zu rächen, die die chinesischen Truppen ihnen

gefügten und politischen, so gibt es doch Angriffe genug, die dafür sprechen, daß China zu „erwachen“ beginnt. Das stark nationale China hat die europäische, besonders englische Vormundschaft satt. Ein Chinese beschrieb unlängst den Zweck der neuen Bewegung: „Kritische Prüfung des gesamten Kulturerbes der Vergangenheit und Neubau mit dem einzigen Ziel, eine neue Kultur in China zu schaffen.“ W.H.

Von der Weltkirchenkonferenz

Stockholm, 24. August.

Die Nachmittags Sitzung des Kirchenkongresses am Samstag behandelte die Jugendbewegung. Der Bericht des Generalsekretärs des Internationalen Christlichen Studentenbundes, Henriod, wurde durch den Vertreter der deutschen Jugendbewegung, Dr. Stählin-Rürnberg ergänzt.

In dem Ringen der heutigen Jugend komme am stärksten die Erschütterung zum Ausdruck, die unser ganzes Kulturleben gegenwärtig durchzumachen hat. Die Kirche habe demgegenüber die Aufgabe, die Jugend ernst zu nehmen und deren Veruche, zu einer neuen Lebensgestaltung zu kommen, nicht einfach zu verurteilen. Umgekehrt müsse auch die Jugend Verständnis haben für die Aufgaben und Formen der Kirche. Die Jugend wehre sich gegen jede priesterliche Anordnung, die nicht aus religiöser Heberzeugung entspringe. Dabei solle der Kirche die größere Verantwortung zu, an die Lebensformen der Jugend anzuknüpfen.

In der sehr ausführlichen Aussprache kam übereinstimmend die Ansicht zum Ausdruck, daß die Kirche nicht länger im Rißtrauen gegen die Jugend verharren dürfe, sondern daß sie volles Verständnis aufbringen müsse für die Räte, unter denen gegenwärtig die Jugend der ganzen Welt lebe.

angefügt haben. Fünf Reisende wurden getötet und 20 verletzt.

Ferbleiben Chinas von der Opiumkonferenz

London, 24. August. Wie die „Morning Post“ erfährt, hat die chinesische Regierung ihren Gesandten in London angewiesen, sich an den Besprechungen des Völkerbunds-Ausschusses für Verkehr mit Opium, die am 24. August in England stattfinden, nicht zu beteiligen. Dieser Schritt wird als ein Einspruch der chinesischen Regierung gegen die Beschlüsse der internationalen Opiumkonferenz vom November vorigen Jahres angesehen.

Der Bewertungsbeitrag

Berlin, 24. August. Der auf Grund des Reichsbewertungsgeleges unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Popitz gebildete Bewertungsbeirat trat zur ersten Sitzung zusammen. Die Arbeiten werden bei den landwirtschaftlichen Betrieben beginnen, dann kommen die Weinbau- und forstwirtschaftlichen Betriebe an die Reihe. Am 1. September solle eine Reise nach Süddeutschland angetreten werden, um hier die Bewertungsverhältnisse zu prüfen.

Deutsche Entschädigungshandlungen

Berlin, 24. August. Nach einem Abkommen vom Juli d. J. sind bis November von Deutschland an Frankreich 4000 t zu liefern: schwefelhaltiges Ammoniak (Kunstdünger) für 5,6 Millionen Reichsmark, Bauxiten für 3,3 Millionen, Koks für 852 000 RM, Holzmasse für 410 000 RM, ferner andere Hülsen, Spinn- und Webmaschinen, Werkzeug- und andere Maschinen. Der Gesamtbeitrag beläuft sich auf 12 Millionen Mark. Belgien verlangt Gegenstände im Wert von 1 1/2 Millionen RM, darunter 2 Millionen Pflastersteine.

Überfall auf einen Umzug

Gelsenkirchen, 24. August. Ein Umzug der Vaterländischen Verbände und der Deutschnationalen und der Deutschvölkischen Partei wurde gestern nachmittags von dem Reiten Frontkämpferbund angegriffen und mit Stegeln von einem Neubau beworfen. 7 Personen wurden verletzt.

Breitfeld in Genf

Genf, 24. August. Die U. L. meldet, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Breitfeld sei im Auftrag seiner Partei in Genf eingetroffen, um an der Völkerbundtagung als nichtamtlicher Beobachter teilzunehmen und über die Stimmung der maßgebenden Kreise in Deutschland Bericht zu erstatten. — Breitfeld scheint demnach einen Auftrag der Reichsregierung zu haben.

Die Ausfahrt der russischen Schwarzenflotte

Moskau, 24. August. Der Kommandant der russischen Schwarzenflotte, Admiral Panberichanow, wird mit einem Geschwader eine Fahrt ins Mitteländische Meer antreten, um die Häfen der mit Rußland befreundeten Mächte, vor allem Italien, zu besuchen.

Wohabiten-Angriff auf Medina

Jerusalem, 24. Juli. Nach Meldungen aus Medina begannen die Wohabiten Medina zu beschließen. Die Kanone der großen Moschee, in der sich das Grab Mohammeds befindet, wurde schwer beschädigt, eine andere Moschee zerstört.

Über das Thema „Die Beziehung der Geschlechter zueinander“ sprach neben einem Vertreter der englischen Abordnung Frau Müller-Direkt, M. d. R. Sie verlangte ein entschiedenes Eintreten der Kirche in den Kampf gegen die öffentliche Unkeuschheit, den Mädchenhandel und die Prostitution. Sie schilderte das ständige Elend, das durch den Verfall der Ehe bis in manches kleine Dorf hineingetragen worden ist. Diese Anspielung auf die schwarze Schwärze fand bei den Vertretern Deutschlands und einiger neutraler Staaten großen Beifall, während die Mitglieder der französischen Abordnung dadurch sichtlich in Verlegenheit versetzt wurden.

Das letzte Thema des gestrigen Verhandlungstages bildete die Frage der Verunsicherung, über die Arkunen-Finland und Prof. Dr. Wahlberg sprachen. Abends sprach Reichstagspräsident Dr. Simons in der Hofkapellmuskeln über die Stellung des Christentums zum Verbrechen. Er führte u. a. aus: Während seiner langjährigen Richterlaufbahn habe ihn stark die Frage beschäftigt, ob das Christentum erlaube, zu Gericht zu sitzen über christliche Brüder. Denn das Christentum erkenne doch allein Gott als höchsten Richter an und erhebe zugleich die Forderung der Feindesliebe. Es sei schwer, hier eine Lösung zu finden. In einem Punkt sollte die christliche Kirche sich mehr bemühen, ihren Einfluß auf diese Frage der Verurteilung auszuüben, nämlich darin, daß die Strafe so gewählt werde, daß durch sie der Schaden, der durch das Verbrechen entsteht, wieder gut gemacht werde. Jeder Verbrecher sollte nach dem Gebot der Gerechtigkeit sein Verbrechen sühnen durch Arbeit für den, den er geschädigt habe.

Über den zweiten Programmpunkt, die Kirche und die sozialen und städtischen Fragen, erstattete Generalsekretär Dr. Schoell-Stuttgarter den Hauptbericht. Er sprach u. a. über die christliche Gestaltung des Gesellschaftslebens, über die Bedeutung der

Um Chinas Zollhoheit!

Was bei jedem, auch dem kleinsten Staat, der irgendwie Anspruch auf Eigenhoheit erhebt, sich ganz von selbst versteht, das fehlt dem größten Staat der Welt, dem Vierhundert-Millionen-Volk der Chinesen, das rund ein Viertel der Menschheit umschließt: die Zollhoheit. Und warum? Durch den Vertrag vom 20. August 1842 ist China um dieses Recht, legen wir es kurz und klar, einfach betrogen worden. Jetzt dümmert es dem aufwachenden Jungchina, wie übel es eigentlich daran ist. Der gefesselte Riese reißt sich die Augen und fragt sich erschrocken: Wo bin ich denn eigentlich?

Amerika ist von den bevorrücktesten Mächten, die wider den Chinesen den Zolltarif diktiert, die erste, die dieses Unrecht einseh. Freilich tut's der Amerikaner nicht an der schönen Spitze der Chinesen wollen. Er weiß recht gut, wo sein Vorteil ist. Wer sich gut mit China stellt, der hat den dortigen Markt und der kann noch und nach seine Reichentümer aus China hinauswerfen. Der Chinese kann eine verachteten japanischen und englischen Vormünder nicht mit Lanke und Kanonen hinauskomplimentieren, aber er hat ein anderes sehr wirksames Mittel: den Bontott. Jetzt wurden die japanischen Waren boykottiert, jetzt sind die englischen an der Reihe. Der Amerikaner aber steht beiseite und freut sich seines Lebens.

Nun ja, der amerikanische Präsident Harding hat wiederholt auf den Washingtoner Abrüstungskonferenzen die beste chinesische Frage angeschnitten. Aber der Franzose und der Engländer hielten sich die Ohren zu. Sie wollten von der „geheimnisvollen chinesischen Frage“ — so nannte sie unlängst Baldwin im englischen Unterhaus — wenig wissen hören und nichts wissen. Endlich am 6. Februar 1922 kam es zu einem Vertrag. Die Vertragsmächte — es sind deren neun (außer den „Verbündeten“ aus Portugal und Holland) — verpflichteten sich, die Unabhängigkeit, den Gebietsbesitz und die Verwaltungsfreiheit Chinas zu achten. Hierzu wurde u. a. bestimmt, daß der letzte Zolltarif, unter dessen Druck die chinesische Wirtschaft sehr zu leiden hatte, angemessen erhöht werden sollte, die ungebührlich großen Vorrechte Englands und Frankreichs sollten also etwas beschnitten werden. Auch wurde China das eigentlich selbstverständliche Recht zugesprochen, die Regelung seiner Zollsätze unter entsprechender Mitwirkung der Mächte selbst in die Hand zu nehmen.

Und so hat nun China die Fremdmächte auf den 2. Oktober zu einer Zollkonferenz nach Peking eingeladen. Die Binnenlanddurchfuhrzölle (Vielins) sollen ganz wegfallen. Der Einfuhrzoll soll von 5 auf 12 1/2 v. H. erhöht werden. Für Luxuswaren kann ein Zoll bis zu 25 v. H. erhoben werden. Natürlich dies alles nicht von heute auf morgen, aber doch so, daß in 10 Jahren China wieder seine volle Zollfreiheit erhält. Die europäischen Mächte werden — es wird ihnen keine andere Wahl bleiben — in den lauren Apfel beißen müssen. Das China von 1925 ist nicht mehr das von 1842. Es hat sich auch in diesem Volk, das sich bis heute noch allein für Menschen und die anderen Völker für Barbaren hält, viel verändert. Allerdings geht aller Fortschritt bei den Chinesen viel langsamer vor sich als bei den Hammerwunden Japanern. So hat dieses Reichreich, um nur ein sprechendes Beispiel zu nennen, erst 11 000 Kilometer Eisenbahn im Betrieb (Deutschland 60 000), d. h. auf 280 Geviertkilometer Land kommt erst 1 Kilometer Bahn, während in Japan schon auf 16 Geviertkilometer 1 Kilometer kommt. In dem dichtbevölkerten Südchina gibt es keine Straßen. Alle Waren werden dort von den Anlegestellen der Boote ab mit der Stange getragen. Wenn es also in China noch unendlich viel zu bessern gibt, auf dem wirtschaftlichen Gebiet genau so, wie auf dem



Waischen als der Grundlage einer gesunden Volksgemeinschaft, über Jugendbewegung und über die künftige Durchdringung der Arbeit im christlichen Geist. Die Herausarbeitung einer wirklichen Gegenwartskritik bezeichnete er als die dringendste Aufgabe der Kirche. Daneben stehe gleichwertig die Vertretung christlicher Grundtugenden im praktischen Leben. Die Kirche müsse das öffentliche Gewissen sein. Glaube und Liebe werden die Welt retten. — Die Ausführungen Dr. Schoofs wurden durch Pastor Schoer-Wülhausen i. C. und durch einen Vertreter der estnischen Regierung ergänzt. In der Diskussion kam Direktor Dr. Spicker-Berlin noch einmal auf den Vorschlag der schwedischen Abordnung über die Errichtung eines Forschungsinstituts für wirtschaftsethische Fragen zurück und beantragte, die Vertretung dieses Planes mit allen Mitteln zu betreiben.

Ueber Familien- und die Wohnungsfragen sprach W. Reison und Hellstein Cabburg-England eingehend. Starke Beifall erteilte Frau Dr. Behm-Berlin, die Führerin der Deutschen Heimarbeiterinnenbewegung. Sie beantragte, die Heimarbeiterinnenbewegung in allen Ländern, auch auf dem Wege der Begehung, zu unterstützen.

Am Samstag hatte der deutsche Gesandte in Stockholm, von Rosenfeld die deutschen Vertreter zu einem Empfang in den Festräumen des Grand Hotel eingeladen. Am Abend nahmen auch die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und zahlreiche deutsche Gäste aus Stockholm teil. Unter den schwedischen Gästen bemerkte man auch Sven Hedin. Der Abend wurde durch ein Konzert eröffnet, in dem der in Schweden sehr beliebte deutsche Pianist Max von Pauer einige Proben seiner reichen Kunst übermittelte.

Der 64. Deutsche Katholikentag
Die Begrüßungsversammlungen

Stuttgart, 24. August.
Die 64. Hauptversammlung der Katholiken Deutschlands wurde am Samstagabend im Festsaal der Liederhalle durch einen Begrüßungsabend eingeleitet. Schon lange vor seinem Beginn war der Saal überfüllt, und unter den Teilnehmern befanden sich nicht nur zahlreiche geistliche Würdenträger, sondern auch hervorragende Politiker aus dem ganzen Reich. Ein gediegenes musikalisches Programm füllte den Abend, und bedeutungsvolle Reden gaben ihm den geistigen Inhalt. Der Vorsitzende des Organisationsausschusses, Verlagsleiter Treiber, sprach in seiner Begrüßungsansprache schwedischen Humor mit schwedischer Innlichkeit, katholischer und deutscher Treue, bezeichnete den Jubelbischof Dr. Wilhelm von Keppeler, dem diese Feier zum ersten Male, als den größten Kirchenfürsten, den unsere Heimat je gesehen und erlebt, und brachte ein Hoch auf den Papst aus, der der Versammlung den apostolischen Segen durch ein Handschreiben übermitteln ließ. Dann begrüßte der Redner den Staatspräsidenten Bazille als überzeugten Christen der Lat., erinnerte an die alte wunderschöne, den Schwaben so innig ans Herz gewachsene, von der Revolution weggepöbelte Herrlichkeit unserer angestammten Fürsten und Landesherren, aber auch an die Pflicht, das Vaterland zu erbauen und wieder aufzubauen. Nach Dankesworten an die staatlichen und städtischen Behörden schloß der Redner mit dem Gelöbniß, nicht minder zur heiligen Kirche wie zum geliebten deutschen Vaterland zu stehen. Gott möge es schütten, erhalten, befreien und erlösen von allem Uebel. Begeistert stimmte die Versammlung wie vorher in das Hoch auf den Papst, so jetzt in das Hoch auf das Vaterland ein.

Staatspräsident Bazille wählte dem Katholikentag den herzlichsten Willkommengruß der würt. Regierung und des würt. Volks. Er dankte dem Jubelbischof namens des Landes für alle Wohlthaten seiner reich gesegneten Priesterlaufbahn. Das würt. Volk ist ein Volk von tiefer Innlichkeit des Lebens, fest an seinem Glauben hängend, aber duldsam gegen jedes andere Bekenntnis. Wie das Volk, so sein Staat. Alle Glaubensbekenntnisse leben hier im hellen Licht der Freiheit, und dankbar vergilt der Staat den Kirchen den reichen Nutzen, den ihre Arbeit auch für den Staat hat. Die Zusammenarbeit von Staat und Kirche ist ja auch zu keiner Zeit notwendiger, als in den Tagen, in denen sie getrennt wurden. Wir haben den Zusammenbruch alter Herrlichkeit erlebt. Die Welt, die dorwärts hervorgegangen ist, ist ohne das Zement großer sittlicher Gedanken und kann nicht mehr lange dem Druck der fortwährenden Gerechtigkeit widerstehen. Wir sehen neue furchtbare Erschütterungen. Wer in solchen Zeiten sein Auge nicht zu Gott zu erheben vermag, dem geht das Leben der Menschheit dahin, wie ein Schwamm ohne Stütze. Nur am Stab des Glaubens an die göttliche Lenkung der Menschheitsgeschichte zu einem hohen Ziel gelangen wir mit festem Gemüt aus der alten verfallenden in die neue aufsteigende Welt. Der christliche Glaube aber ist Ehrlichkeit vor dem Innerforschlichen, Beseidenheit vor Gott, Liebe zu den Nächsten. Möge der deutsche Katholikentag in Stuttgart besetzt sein von der alles umfassenden Liebe Christi und in diesen Zeiten des nationalen Zweifels ganz besonders von der Liebe zum deutschen Vaterland.

Der zweite Vorsitzende des Organisationsausschusses, Stadtpfarrer Rau, teilte zahlreiche Glückwunschtelegramme mit. Im Namen der Stadtverwaltung ließ Bürgermeister Klein die Teilnehmer am Katholikentag herzlich willkommen, und im Namen des Landesbischofs sprach Weihbischof Dr. Spröhl herzlich Begrüßungsworte. Möge der Katholikentag nicht bloß eine äußere imposante Veranstaltung, sondern auch vom edelsten katholischen Geist der Einmütigkeit getragen sein. Am Lauf des Abends sprach dann noch eine Reihe von Vertretern in- und ausländischer Organisationen.

Auch die Nebenversammlung in dem ehemaligen königlichen Reithaus zeigte eine Ueberfülle von Besuchern. Hier sprach im Namen der würt. Regierung Minister des Innern Holz herzhliche Begrüßungsworte. Wenn es gelingen soll, dem Zeitalter des Völkerrfriedens und des sozialen Friedens näher zu kommen, dann ist es der Geist der christlichen Liebe, der einzig und allein uns diesem Ziel näher bringen kann. Möge der Katholikentag mit seiner Arbeit, der Förderung der christlichen Liebe, vollen Erfolg haben zum Segen unseres geliebten Vaterlandes.

Schon am Samstag morgen waren etwa 20 Sonderzüge in Stuttgart eingetroffen. Zu Tausenden kamen die Festgäste, deren Unterbringung eine schwierige Arbeit war, die sich aber durch die unerschöpflichen Vorbereitungen glatt abwickelte.

Von demnächstigen Vorkämpfern waren eintrassen: Reichsminister a. D. Marx, der bayer. Ministerpräsident Dr. Held, die bayer. Minister Stängel und Oswald, Reichsminister Dr. Müller, Reichsminister Dr. Brauns, Reichsminister Dr. Stegerwald, Birb u. a. Auch der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel ist in Stuttgart eingetroffen.

Der Festgottesdienst

Am Sonntag sammelten sich, während die Eisenbahn immer neue Sonderzüge heranzuführte, die Vereine mit ihren Fahnen auf verschiedenen Plätzen der Stadt zum Aufzug nach dem Hof der Rotenbühlkaserne, der bald dicht gefüllt war. Unter einem großen rot und violett ausgeschlagenen Zelt war ein Altar aufgestellt. Runtius Pacelli, der Jubelbischof sowie die übrigen Bischöfe und Erzbischöfe betreten die Tribüne. Auch Herzog Albrecht von Württemberg war erschienen. Um 9.30 Uhr stimmte die Kirchenchöre den Gesang „Veni Creator Spiritus“ an. Darauf betrat

Bischof Dr. von Keppeler

die Kanzel zur Festpredigt, die von zwei auf dem Dach der Kaserne angebrachten Lautsprechern deutlich über den ganzen großen Hof getragen wurde.

Das Werden und Geschehen auf der Erde, die Sternensphäre und die Engelchöre singen nur die Ehre Gottes. Dieser Dreiklang hebt uns über das Stadium des Alltagsgetriebes, über die Rebellregionen modernen Geisteslebens, über die Wetterwolken des nationalen Unglücks. Je mehr die Menschheit abirrt vom Dreieinigem Gott, desto heillosere und unheilbarer wird die Zerissenheit und Freidlosigkeit. Die Ehre Gottes ist das Wohl des Volkes, das Heil der Menschheit und die Sicherung des Staats und der Obrigkeit. Wie viele Quellen des Unheils würden sich schließen, wenn die Teufelsflüge nicht mehr geglaubt würden, daß Religion den Kulturfortschritt hemme und daß die Ausschaltung des Jenseits das Diesseits zum Paradies mache; wie viele Lebensquellen würden von selbst erschließen und dem ausgemergelten Boden der modernen Kultur neuen Frieden bringen!

Darauf schloß sich eine von Runtius Pacelli geleitete Pontifikalmesse, die von Kirchenchören und Meßgefangen begleitet war. Zum Schluß sang die Versammlung „Großer Gott, wir loben dich.“

Die erste geschlossene Versammlung

Um 11.30 Uhr eröffnete in der Liederhalle Verlagsleiter A. Treiber die erste geschlossene Versammlung. Auf seinen Vorschlag wurden Freyherr von Kramer-Klett zum ersten, Fabrikant Krauß-Witten a. Ruhr zum zweiten, Arbeiterführer Adelschlag-Augsburg und Frau Prof. Rik-Stuttgart zu weiteren Vorsitzenden des Katholikentags gewählt. Den Bericht des Organisationsausschusses erstattete Fürst zu Löwenstein, der u. a. erwähnte, aus Deutschland seien bis jetzt 18 000 Pilger nach Rom gekommen und Deutschland sehe hierin, von Italien abgesehen, weitaus an der Spitze aller Länder.

Entscheidung

Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in der die Freiheit und Unabhängigkeit des Papstes (Wiederherstellung des Kirchenstaats) verlangt und zu Spenden für den Peterspfennig aufgefordert wird. An Papst Pius XI. wurde folgende Telegramm abgefaßt: Die 64. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Stuttgart legt Eurer Heiligkeit das Gelöbniß der unwandelbaren Liebe und des treuesten Gehorsams zu Füßen und bittet ehrsüchtig um den apostolischen Segen.

Prof. Dr. Gräner überbrachte die Grüße von 1800 deutschen Priestern in der Tschechoslowakei, denen ein harter Kampf um ihr Deutschtum und ihren katholischen Glauben aufgegangen worden sei.

In einer anschließenden Bauernversammlung führte Reichslandschaft V. u. a. die Republik sei als eine von Gott gewollte Staatsform und Obrigkeit anzuerkennen, wenn auch in manchen Teilen eine Abänderung wünschenswert sei.

Die Vorversammlung

Nachmittags 3 Uhr fand wiederum im Hof der Rotenbühlkaserne eine Versammlung statt, in der der Weihbischof Dr. Spröhl von der katholischen Glaubensgemeinschaft sprach. Der Gipfel der kirchlichen Einheit sei der Papst, dessen Unfehlbarkeit eine notwendige Einrichtung sei.

Minister des Innern Dr. Holz wies auf die Einheit und ewige Wahrheit des katholischen Glaubens hin, die man in die Gegenwart hineinsetzen müsse. Wenn es nichts Geringeres, nichts Wobres mehr gäbe, worauf wollte man hoffen? Die Menschen wollen nicht die Wahrheit, sondern die Freiheit. Aber volle Autorität müsse gegründet sein auf die ewige Wahrheit. Aber jeder wolle sich seine eigene Wahrheit schaffen; auf dem Markt wird diese Weisheit feilgeboten, schon den Kindern trinkt man sie ein. Die Predigt der Freiheit ist die Predigt der Revolution. Der Minister schloß mit dem Mahnruf: Einig im Glauben, im Erkennen die Wahrheit, im Handeln die Liebe.

Mit dem Segen des Prälaten Hermann-Würzburg schloß die Versammlung.

Erste öffentliche Versammlung

In der Liederhalle und im königlichen Reithaus begannen darauf am 4. Uhr die ersten öffentlichen Versammlungen. In der Liederhalle waren u. a. Runtius Pacelli, Bischof Dr. v. Keppeler, Reichsminister a. D. Marx erschienen. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden ergriff das Wort

Bischof von Keppeler

Die ganze Menschheit sei krank und überreizt, die Völker ringsum voll Mißgunst, Eifersucht und Argwohn. Deutschland in den Stand getreten, über dem geistigen Leben eine Wolke giftiger Gase, die beräuhmte Bildung nahe daran, in Barbarei umzuschlagen, in der Ehe Schändung mit Rordinn als neugeborenen und angeborenen Kind, in der Jugend heimlicher Freibeitstrug, aber viel großartiges Geseh. Wer retten und heilen wolle, müsse ein starkes Herz, eine große Seele haben, die nur die Liebe geben könne. Deshalb habe man den Katholikentag in das Sonnenlicht der Liebe gerückt. Das Wort habe so viel von seinem Goldgehalt verloren, deshalb schalte man ihm vor allem eine Aufwertung, Geschäft und Handel, Forschung und Wissenschaft, Staat und Politik dürfen sich nicht länger gegen die Liebe verschließen. Der Bischof erteilte darauf der anwesenden Versammlung den Segen.

Runtius Pacelli, karmisch begrüßt, erklärte, in Bischof v. Keppeler habe Deutschland einen Bischof nach dem Herzen Gottes. Der heilige Geist wisse, wie hoch das priesterliche und bischöfliche Werk des großen Oberhirten von Rottenburg gewertet wird. Sein Geist sei auch der Geist dieser Tagung, die bemüht und gewillt im Geist der Liebe stehe. Es möge ihr gegönnt sein, Brücken zu schlagen. Dann werde es eine Tagung sein, würdig des heiligen Jahres.

Am Montag des Papstes freudete der Mantus den apostolischen Segen.

Nach weiteren Ansprachen des Bischofs Dr. v. Keppeler, Reichsminister a. D. Marx, Reichsminister Dr. Brauns, Reichsminister Dr. Stegerwald, Birb u. a. wurde die Versammlung geschlossen.

Festkommers des CV

Am Sonntagabend veranstaltete der Kartellverband der farbentragenden katholischen deutschen Studentensverbindungen (C.V.) im Festsaal der Liederhalle einen Festkommers. 43 Verbindungen waren vertreten. Unter den Gästen sahen man den Runtius Pacelli, Bischof v. Keppeler, Staatspräsident Bazille, Ministerpräsident Dr. Held, die Minister Holz und Beyerle, die Weihbischofe Hübiling, Langemann, Dr. Burger-Freiburg, Fürst zu Löwenstein u. a. Bischof v. Keppeler hielt eine kurze Ansprache.

Weitere öffentliche Versammlungen fanden abends statt im Stegelsaal (Frauenversammlung), im Hof Reithaus (Arbeiter), im Bürgermuseum (kath. hantj. Vereine).

Württemberg

Stuttgart, 24. Aug. Todesfall. In Unterwacker (Schwelm), wo er sich zur Erholung aufhielt, ist Verlagsbuchhändler Friedrich Weidrecht an einem Herzschlag unerwartet gestorben. Seit 25 Jahren war er Teilhaber der Verlagsbuchhandlung Steinkopf hier, an deren Aufschwung er ein großes Verdienst hat. Der Verstorbene hat sich an den Werken christlicher Nächstenliebe stets in hervorragender Weise betätigt.

Gehaltsstreitigkeiten. Im heutigen Schlichtungsverfahren haben die Arbeitgeber der Industrie Württembergs und des Handels in Stuttgart und Heilbronn die Verpflichtung der Gehaltsverhandlungen bestritten. Die Frage wird bis zur Erledigung weiterer Verhandlungen in der Industrie vertagt.

Vom Tage. Ein Einfassler des städt. Elektrizitätswerks verlor in der Silberburgstraße 5 Hundertmark Scheine.

Eine 20 Jahre alte Verkäuferin, die im Wald bei der Doggenburg in selbstmörderischer Absicht Vajol zu sich genommen hatte, mußte ins Katharinenhospital eingeliefert werden. — In einem Haus der Wolframstraße kürzte sich ein 60 Jahre alter Tagelöhner von einer Veranda in den Hof. Der Mann war sofort tot.

Aus dem Lande

Heilbronn, 24. August. Unfall. Ein 13jähriger Knabe wurde von einem jugendlichen Radfahrer angefahren und unter den Anhängern eines Lastkraftwagens geschleudert, der über ihn wegging. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen. In Bonfeld brannte die mit Heu und ungebrochener Frucht gefüllte Scheuer des Zimmermanns Philipp Freigang nieder. Der Schaden beträgt 8000 Mark.

Nedarjulm, 24. August. Unglaublich. Während die Landleute in Billigheim auf dem Feld mit der Ernte beschäftigt waren, kamen drei junge betrunkene Burschen vorbei und beschimpften die Leute. Es kam zu einem Wortwechsel, worauf die zwei der Burschen mehrere Revolverkugeln auf die Arbeitenden abgaben, während der dritte mit Steinen nach ihnen warf. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Bopfingen O. Neresheim, 24. August. Autounfall. Einem mit drei Personen besetzten Auto lief ein großer Hund in die Räder, so daß sich das Auto überschlug. Ein Dame kam mit dem Schrecken davon, während die beiden Herren, ein Oberingenieur aus Augsburg und sein Wagenführer, schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußten.

Am, 24. August. Beleidigung durch die Presse. Das Amtsgericht hat gegen den Redakteur Adolf Gräner von der „Donauwacht“ und den Schriftführer Anton Dietrich wegen öffentlicher Beleidigung von Reichswehrsoldaten Geldstrafen von je 60 Mark ausgesprochen.

Am Samstagabend wurde in Ulm der in Esslingen wohnhafte Zimmermann und Wiener Christian Stock von einem Auto überfahren und tödlich verletzt.

Langenau, 24. August. Aus Schwermut. Der 51 Jahre alte Landwirt Joh. Georg Ortlieb aus Hürben ließ sich zwischen Sontheim und Riedershofingen aus Schwermut vom Zug überfahren. Er war sofort tot.

Waldsee, 24. August. Das Heimweh. In den letzten Tagen lehrte der mit seiner Frau nach Amerika ausgewanderte Händler Schultes wieder in seine Heimat zurück. Das Heimweh demog den 78jährigen, der sich in amerikanische Verhältnisse nicht mehr eingewöhnen konnte, nach vierjähriger Abwesenheit, in sein Vaterland zurückzuführen.

Wurach, 24. August. Ballonlandung. Freitag nachmittags schwebten von den in Friedrichshafen zu einer Weltfahrt aufgestellten Freiballons zwei auch über unsere Gegend. In der Nähe von Eimären ging der Ballon „Gud ab“ sehr tief und wurde von den Bewohnern, die glaubten, der Ballon wolle landen, vollends heruntergezogen. Im der Ballon wieder hochzubringen, mußte einer der Mitfahrer auf die Weiterfahrt verzichten und aussteigen.

Wangen i. M., 24. August. Einbruch. Nachts wurde in dem Verkaufsaum am hiesigen Bahnhof eingebrochen. Neben einer größeren Menge Zigaretten, Schokolade und Süßwaren wurde ein Barbetron von 60 Mark entwendet. Den Umständen nach handelt es sich um jugendliche Täter.

Beuron, 24. August. Klostererweiterung. Die Klostererweiterung der Benediktinerabtei errichtet hier einen großen Bau, in dem später die Bibliothek der Eiderheit wegen untergebracht werden soll. Der noch freibleibende Teil ist für weitere Kloster bestimmt.

Schramberg, 24. August. Versaen der Bremt. Als der Landwirt Rogel mit zwei vollbeladenen Sandwagen die Obere Kirchbachstraße herabfuhr, verlor die Bremse des hinteren Wagens, wodurch der vordere Wagen mit zwei Pferden auf einen Dinstmast aufstieß. Ein Pferd wurde derart verletzt, daß es getötet werden mußte.

Tüfelingen, 24. August. Dreifache Hochzeit. Die Braute Johanna Storz und Luise, geb. Rohrer bezaugen ihre dritte Hochzeit. Zugleich feierte der Sohn Albert mit seiner Braut Luise Pauline, geb. Schneider die dritter Hochzeit und der älteste Sohn und Enkel Max Storz mit Pauline, geb. Meßer die Hochzeit.

Oberndorf, 24. August. Verhaftung. In Ralber wurde die Frauensperson verhaftet, die mit den Agnamm herumzog, die den Landjäger ermordeten. Hoffentlich gelingt es nun, auch die Schuldigen festzunehmen.

aus den anstalt... Dr. A. Don... des Schland... mittel der... orteilverband der... einen Festkom... Unter den... Dr. v. Repp... Dr. Feld, die... schöne Hühling... Rosenstein u. a... abends statt... Hof. Reichhaus... Vereine).

Am 24. August. Schwere Vinfat. Am... vermittelte wurde der Wirt des Gasthofs zum... List, von dem Arbeiter Kall erschoten. Kall... am Abend vorher bei List geendet. Am Morgen des... hies am angetrunken wieder in die Wirtsstube und... verlangte Mast, der ihm wegen des betrunkenen Zustandes... verweigert wurde. List wollte den Kall nun in ein im ersten... Stock befindliches Zimmer bringen. Auf der Treppe zog Kall... plötzlich sein Stilettmesser und hoch gegen List. Er versetzte... ihm vier Stiche, von denen einer die Halsschlagader traf, ein... weiter die Herzgegend, zwei weitere Stiche den Oberarm.

Aus Stadt und Land

Agold, den 25. August 1925.

Die Blume blüht — und fragt nicht, wer sie pflückt;
O frage Vez, daß gleiches Tun dir glückt.
J. Sturm.

Schwarzwaldbezirksverein Agold.

Kunstliche Wetterwolken sind Dinge, dazu angetan, ängstliche Gemüter leicht furchig zu machen. Dieser Umstand war nicht ohne Einfluß auf die Beteiligung an dem am letzten Sonntag stattfindenden Tagesausflug, dem Mittelpunkt des diesjährigen Wandervereins. Mit dem Frühjahrgang nach... Ohne viel Schweif wurde der Ausflug nach Gedon... genommen und weiter ging es zu besonnenen lauberen Wäldern nach Hälberbronn. Ringsumher blühte die Heide. Immer... wurde das Vert in diesem Märchenland und immer froher... wurde der Sinn. Mitunter schlug die Stimmung bis zur Aus... gelassenheit durch, die sich selbst durch die gelben Wassertümpel... an Weg und wassergefüllte Dalbichude nicht beeinflussen ließ.

Turnverein Agold.

Anlässlich des am Sonntag in Hebringen stattfindenden... Beherausung des Kesslerhauses errang der T.V. Agold bei... 100 Teilnehmern in „Fünft-Kampf“ folgende Preise: Aktive... Turner: 1. Preis Otto Waidlich, 2. Eugen Stidel, 3. Karl... 4.... 5.... 6. Gevin Kern, je einen 7. Preis Wiltb. Herr... 8. Gevin Schleich, 9. Hältinge, Unterstufe: 1. Preis... 2. Brenner, 10. Walter Stidel. In der Vereinsstatistik... manng der Vereine in der 1000 m Beidelfaßette 203, Minu... mit 9 Mann ausgeführt bei 7 teilnehmenden Vereinen einen... ersten Preis.

Emmingen, 24. Aug. Berichtigung. In dem Bericht... über den Fall A. Metz mag es heißen „Gasthaus zur Krone“... und nicht „Gasthaus zur Traube“.

Freudenstadt, 25. Aug. Den 90. Geburtstag konnte... ein geliebter Soa Frau Polizeioberwarter Luz hier im Kreis ihrer... Kinder, Enkel und Urenkel feiern. Die Jubilarin ist am... 24. August 1835 in Agold als Tochter des Karl Schmidt,...

Denkmal für Ebert. Die Reichsregierung hat den Bild... hauer Prof. Behrens in Neubabelsberg bei Berlin beauftragt... ein Ehrenmal für den verstorbenen Reichspräsidenten... Ebert auf dem Heidelberger Bergfriedhof zu schaffen. Das... Grabmal ist zwei Meter breit und 1,5 Meter hoch. In dem... Grab sollen auch die beiden im Krieg gefallenen Söhne... Eberts beigesetzt werden.

Aus aller Welt

Ehrenbürgerin. Die Stadt Konstanz hat die Tochter des... Reichs Zepelin, Frau Gräfin Hela von Brandenstein-Zepelin, zur Ehrenbürgerin ernannt.

Denkmal für Ebert. Die Reichsregierung hat den Bild... hauer Prof. Behrens in Neubabelsberg bei Berlin beauftragt...

Bei einem Autounfall hat der lettische Außenminister... Mieroski den Tod gefunden.

Amundsen Luftschiffreise zum Nordpol. Amundsen be... achtigt in Italien eine Sammlung für den Bau eines... neuen Luftschiffs für seine Nordpolfahrt in die Wege zu... leiten.

Lephus. In Alfeld, bad. Amts Mosbach, ist in mehre... ren Familien der Lephus ausgebrochen. Auswärts beschä... digte Arbeiter dürfen den Ort nicht mehr verlassen.

Schwere Unwetter von Sonntag nach werden aus der... Gegend von Koyell (Niederbayern) gemeldet.

Was aus der Eisenbahn verloren geht? Im Fund... am der Reichsbahndirektion Halle werden jähr... lich 25 000 Gegenstände als gefunden abgeliefert. In diesem... Jahr waren es 3650 Sachen, vom 1. bis 11. August schon... 170. Monatlich werden 500 Hüte gefunden, in acht Tagen... End in den Jügen 110 Stöße und 67 Schirme fehlen ge... wesen.

Verhungert. In einer Feldweiser in Dillendorf bei Bonn... dorf (Baden) wurde vor einigen Tagen ein älterer Mann... krank und halbverhungert zufälligerweise gefunden. Der... Mann wurde ins Spital nach Bonndorf gebracht, wo er schon... anderen Tages verstarb. Aus seinen Auslagen und aus... seinen Papieren war zu entnehmen, daß es sich um den... 73jährigen Arbeiter Ferdinand Bohm aus Keunlich (Kann... nach Schoffhausen) handelte. Der alte Mann, der keine Arbeit... mehr finden konnte, zu stolz um zu betteln und zu ehrlich... um zu hehlen, vertrat sich in einer Heuhütte, wo er 5 Tage... lang und am Verhungern durch die Eigentümer der Hütte... blenden wurde.

Entfernung von Kriegsgeiseln. Der Stadtrat von Postin... g (Frankfurt a. M.) hat beschlossen, über im... Krieg eroberte deutsche Geiseln, die als Kriegsgeiseln auf...

dem Marktplatz standen, fortzuschaffen und einschmelzen zu lassen, weil, wie der Bürgermeister sagte, die Zeiten vorüber seien, wo man sich über Siegeszeichen freuen könnte.

Ein Schlangensommer in Eßland. Die Zahl der Schlangen, die in diesem Sommer in allen Teilen Eßlands beobachtet werden, ist ungewöhnlich groß. An einem einzigen Nachmittage wurden in einem Wäldchen nicht weit von Rosal 191 Kreuzottern aufgetrieben und getötet. Mehrere dieser Schlangen waren über 1 Meter lang.

Flugzeugabsturz. Auf dem Flugplatz Stocken bei Berlin stürzte am Sonntag nachmittag ein Flugzeug aus etwa 100 Metern ab. Beim Aufschlag der Maschine auf den Boden hing der Motor Feuer. Führer und Maschine verbrannten.

Rettung Schiffbrüchiger. Der deutsche Dampfer „Amalia“ rettete in der Dösee neun Mann eines finnischen Segelschiffs, das bei Sturm kenterte, da die Ladung gerettet war. Die Schiffbrüchigen trieben auf einem Floß und waren vollständig erschöpft. — Von dem Hamburger Dampfer „Emil Kiedorf“, auf dem auf der Rückfahrt von Japan Feuer ausgebrochen war, ist nach keine nähere Nachricht eingelaufen. Die Besatzung besteht aus 70 Mann.

Fabrikbrand. In der Benetti-Regattenschiffwerkstatt in Berlin brach am Montag früh ein großer Brand aus. Vier Arbeiterinnen wurden schwer verletzt.

Leichensund. In der Nähe der ehemaligen Trainkaserne in Darmstadt wurde am Sonntag früh die Leiche einer 25 bis 30 Jahre alten Frau gefunden, deren Arme und Beine kreuzförmig über den Leib gebunden waren. Die tote muß in der Nacht zum Sonntag ermordet und an diese Stelle geschickt worden sein.

Hinrichtung der Mörder des Sirdar. Am Sonntag morgen sind die sieben an der Ermordung des englischen Sirdars beteiligten Kopten hingerichtet worden. Der achte wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt, weil durch sein Geständnis die Ergreifung der Täter ermöglicht wurde.

Neues schweres Eisenbahnlokomotiv in Frankreich. In der Nähe des Bahnhofs von Sens ist der Schnellzug Lyon-Paris-Brussels am Sonntagabend aufzufahren. Bis jetzt

Wo bleibt Euer Scherlein zur Zeppelin-Gäner-Spende?

Spenden nimmt die Geschäftsstelle entgegen und quittiert darüber öffentlich.

murden 5 Tote und 20 Verletzte festgesetzt. Die Gleise sind gesperrt. Von Paris ist ein Hilfszug abgegangen.

Auf dem Bahnhof in Bar le Duc (Frankr.) fuhr eine Lokomotive auf einen Personenzug. Drei Reisende wurden verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Bei der Explosion einer Drehmaschine bei Rennes (Frankr.) wurden drei Personen getötet, 17 verletzt.

Bei einem Eisenbahnunfall auf der Strecke Angi-Schwanen (Schweiz) entgleiste bei Höllegg der Personenmotorwagen und legte sich auf die Seite. 14 Personen wurden verletzt, davon 4 erheblich.

8 Millionen Fälle von Malaria in Russland. Nach einer Mitteilung der schwedischen Gesandtschaft in Moskau an das Außenministerium in Stockholm wurden in Sowjetland im vergangenen Jahr über 8 Millionen Fälle von Malaria zur Anmeldung gebracht, während die Zahl der Krankheitsfälle tatsächlich rund 12 Millionen erreichte. Die Sterblichkeit hat jedoch gegen 1923 abgenommen. Am meisten verbreitet war die Malaria in Schirien, Transkaukasien und Astrachan, wo die Sterblichkeit 8 bis 8 Prozent betrug.

Der holländische Bauer. Ein pommerischer Rittergutsbesitzer erfuhr durch gute Freunde, daß ein Bauer seines Dorfes Hosen mit der Schlinge fange, um sie in der benachbarten Stadt zu verkaufen. Der Rittergutsbesitzer gab dem Landläufer den Auftrag, dem Bäuerlein etwas auf die Finger zu legen. Eines Tages erwiderte der Baudarm auch glücklich den Widbich, als dieser gerade im Begriff war, einen Hosen auf seinem Feld aus der Schlinge zu nehmen. „Was macht Ihr denn da?“ „Das sollen Sie gleich sehen, Herr Baudarm!“ Der Bauer befreit den Hosen in aller Ruhe vollends, stößt ihn einigemal auf die Erde, zieht ihn mit seinem Steck ein paar übers Kreuz und spricht: „Nun laß, daß du fortkommst!“ Der Hofe fragt ganz entsetzlich aus: „Sehen Sie, Herr Baudarm, so muß ich's mit dem Viehwagen machen, sonst fressen sie mir den ganzen Krautacker ab.“

Kurz gefaßt. In einer schwedischen Landgemeinde konnte man dieser Tage folgende Bekanntmachung lesen: „Das Keilen, Föhren und Betteln im Ort schneller als im Trab ist bei Strafe verboten.“

Vom Garbenwagen überfahren. Das achtjährige Tochterchen des Landwirts Karl Böhrlie in Kappel bei Buchau, das sich auf die Deckel zwischen zwei beladenen Garbenwagen gesetzt hatte, stürzte während der Fahrt ab und geriet dabei mit dem Kopf unter das Vorderrad des Anhängewagens. Das Kind war sofort tot.

Waldbewerkstungen. Im döperischen Wald sind durch die letzten Unwetter etwa 200 000 Kubikmeter Waldbäume getötet worden. Bei Klingenbrunn liegen 150 000 Kubikmeter am Boden. Besonders groß sind die Verwüstungen bei Holzkirchen, wo hundertjährige Bäume wie durch einanderliegen. Der Schaden wird hier auf 60 000 Kubikmeter geschätzt. Durch Blüßschläge wurden mehrere Anwesen eingestürzt. Auch Menschen kamen ums Leben.

Lephus in Weßfalen. Trotz der Vorsichtsmahrgreifen hat die Lephusseuche nun auch nach Weßfalen Übergelassen. In Ahrine wurden über 60 Erkrankungen an Lephus festgestellt. Drei Personen sind bereits gestorben. Man vermutet, daß schlechte Wärd die Ursache der Krankheit sei.

Letzte Nachrichten

Duisburg wird geräumt.

Duisburg, 25. Aug. Heute mittag 12 Uhr wird Duisburg geräumt sein, jedoch werden die Kontrollen erst am Mittwoch aufgehoben. Von 12 bis 12.15 Uhr werden alle Kirchenglocken läuten. In Ruhrort bleibt eine aus 4 Offizieren und 40 Mann bestehende Schutzkommission zurück, die schon seit 1919 anwesend ist. Die Duisburger Stadtverwaltung wird auf diplomatischem Wege nachprüfen lassen, ob dieses Verbleiben mit dem Londoner Abkommen

im Einklang steht. Sonntag mittag 12 Uhr werden auf dem Königsplatz in Duisburg, dem neuen Markt in Duisburg-Ruhrort und dem Marktplatz in Duisburg-Neiderich Feiern veranstaltet.

Neue Verbote der Rheinlandkommission.

Coblenz, 25. Aug. Die interalliierte Rheinlandkommission hat dem deutschen Automobilklub verboten, eine Flaggze zu führen, die geeignet sei, Zwischenfälle herbeizuführen. Außerdem hat sie die Ausführung der Lichtspiele „Lufarenreber“, „Rosenmontag“ und die „Königsrennadiere“ untersagt.

Dr. Seipel beim Katholikentag.

Wien, 25. Aug. Der ehemalige Bundeskanzler Dr. Seipel hat sich nach Stuttgart begeben, um an dem dort stattfindenden Katholikentag teilzunehmen.

Veröffentlichung der Note am Donnerstag.

Berlin, 25. Aug. Im Gegenlatz zu anderen halbamtlichen Mitteilungen über den Veröffentlichungstermin, berichtet der Pariser Korrespondent dem „Kokalanzeiger“, vom Auslandsminister werde jedoch mitgeteilt, daß die französische Note nicht wie vorgeschlagen am Freitag, sondern schon am Donnerstag der Öffentlichkeit übergeben werden wird, weil sonst der Zeitraum zwischen Ueberreichung und Veröffentlichung zu groß werden würde.

Eingreifen des Reichsarbeitsministers.

Berlin, 25. Aug. Die „Post“, Zg. meldet: Der Reichsarbeitsminister hat, um die drohende Stilllegung der der sächsisch-thüringischen Textilindustrie zu verhindern, die Parteien zu neuen Einigungsversuchen auf heute Dienstag nach Berlin geladen. Beide Parteien haben sich bereit erklärt, Vertreter zu entsenden.

Größere Industrielieferungen auf Sachlieferungskonto.

Berlin, 25. Aug. Die kürzlich eingesetzte französische Spezialkommission für Sachlieferungen beschäftigt sich mit einem Vorschlag des Ministers der öffentlichen Arbeiten betr. Lieferung von 470 000 automatischer Bremsen für Güterwagen, die der deutschen Industrie auf Sachlieferungskonto gutgeschrieben werden soll. Dieser Auftrag würde einen Wert von mehreren Milliarden Franken ausmachen.

Inkrafttreten der Mais- und Zuckerzölle.

Berlin, 25. Aug. Am 1. September 1925 werden u. a. für Mais und Zucker die neuen Zölle in Kraft treten. Zum gleichen Zeitpunkt werden deshalb die für diese Waren noch bestehenden Ein- und Ausfuhrverbote aufgehoben. Das Verbot für Mais und Zucker bleibt jedoch Polen gegenüber einstweilen aufrecht erhalten.

Herriot wirbt für die Anleihe.

Paris, 25. Aug. Herriot hat heute wieder im Rundfunk eine Rede für die Anleihe gehalten, bei der er ausführte, daß die Anleihe die Grundlage für die Lösung der schwebenden internationalen Verhandlungen sei.

Verbotene Kommunistendemonstration.

Paris, 25. Aug. Die „Bostische Zeitung“ meldet: Die französische Regierung hat Befehl gegeben, die für den Freitag vor der polnischen Botschaft geplante Demonstration als Protest gegen die Berurteilung von polnischen Kommunisten zu verbieten.

Die Kanton-Regierung hat den Hafen von Kanton jetzt auch für amerikanische Schiffe gesperrt.

Marshall Spantey wird am Donnerstag zur Bericht-erstattung über die Lage in Marokko in Paris eintreffen.

In London haben gestern die Schuldensprechungen zwischen Cailaux und Churchill begonnen.

„National Business“ veröffentlicht eine Botschaft des Reichspräsidenten von Hindenburg an die amerikanischen Geschäftleute.

Die Rede Dr. Luthers für die Stockholmer Weltkirchenkonferenz wurde gestern vom Präsidenten der Konferenz, Soederblom, verlesen.

Handel und Volkswirtschaft

Kufmachung. Die Zeitschriftenverleger Angsburg-Rürnberg, West Angsburg, hat ihren Angestellten und Arbeitern die bei der Werkstattsfeier gemachten Spenden und Guthaben bis zu 1000 Mark voll aufgewartet. Darüber hinausgehende Beträge werden mit 5 v. H. aufgewartet. Die aufgewarteten Beträge werden mit 5 v. H. ab 1. Juli 1925 vergütet. Jährlich können jedoch nicht mehr als 10 v. H. der Sparenden abgeholt werden.

Stuttgarter Börse, 24. August. Bei einem etwas freundlichen Grundton verkehrte die Börse bei Beginn der neuen Woche in großen ganzen in gut behaupteter Haltung, doch waren größeren Geschäft immer noch nicht aufkommen. Roggenpreise sagten heute wieder (im Einklang mit den amerikanischen Wertpa) Bod. Mehl- und Getreidepreise, die auf 18,75 v. H. anjagen. Der Rentenmarkt lag im allgemeinen oberhalb der 3 v. H. Reichsanleihe waren bei 100,00 etwas höher.

Wert. Bessensbank, Filiale der Deutschen Bank: Landessparbankendeile Stuttgart, 24. Aug. Aktien 24,00 bis 27,50; Sommergetreide 21-25,50; Roggen 25-28; Hafer 27 bis 22; Weizenmehl 41,50-42,50; Brotmehl 24,50-26,50; Mehl 11-12,50; Weizenhan 5,50-6,50; Alkohol 6,50-7,50; Stroh 4,50 bis 5,...

Mannheimer Produktebörse, 24. Aug. Die Stimmung abwartend, da die Einfuhrzölle erst ab Januar in Frage kommen. Weizen inländ. 24-26, ausl. 29,25-31, Roggen inl. 19,50-20, ausl. 22,50, Französischer 25-28, Futtergetreide 22,50, Hafer inl. 19-20, ausl. 20-22, Mais mit Saft 22,50, Weizenmehl Sp. 9, 30-40,50, Brotmehl 30-31,50, Roggenmehl 28,50-29,50, Mehl 12,25-12,50, Raps 41-42 die 100 kg. bobnteil Rautenöl.

Besliner Getreidepreise, 24. Aug. Weizen märk. 22,20-22,50, Roggen 16,00-17,20, Wintergetreide 18,50-19,50, Sommergetreide 23,00-24,50, Weizenmehl 31,25-34,25, Roggenmehl 24,50 bis 26,25, Weizenkleie 18,10, Hoggengrieis 13, Raps 300-300.

Berliner Metallbörse, 22. August. Leichtes handelsmäßiges 110, 110. Engel, unreg. Schmelzkupfer 108, 114 handelsmäßig, Rotguth 94, 98, handelsmäßig, Rotguth 81, 80, rein. aus. Rothguth 80, 80, 80, Handelsmäßig 84, 88, Schwermetall handelsmäßig 81, 83, Weizenkörner-Epäne handelsmäßig 76, 80, alte Weizenkörner 62, 66, Weizenkörner handelsmäßig 45-46, Aluminiumblech 182, 192, aluminiumhaltige Weizenkörner 37, 39.



Wäcker.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 24. August 1925.

Viehmarkt.

Table with columns: Ware, Anzahl Stück, Verkauf, Preis pro Stück. Includes entries for Farren, Ochsen, Stiere, Kühe, and Kalbinnen.

In der Hauptsache war Händlervieh zugeführt. Bei Schmalvieh lebhafter Absatz, sonst Handel schleppend.

Schweinemarkt.

Table with columns: Ware, Anzahl, Verkauf, Preis pro Paar. Includes entries for Milchschweine and Sauferlschweine.

Handel lebhaft.

Fruchtmarkt.

Table with columns: Ware, Preis pro Ztr. Includes entries for Weizen (neu), Weizen (alt), Gerste (alt), Haber (La Plata), and Ackerbohnen.

Zufuhr gering; rege Nachfrage nach neuem Weizen. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 29. August 1925.

Waldjagd. Die Jagd auf Rebhühner nimmt mit dem 1. September ihren Anfang und verspricht in ihrem Ergebnis ein jähtliches Ergebnis als im Vorjahr.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag. Die Wetterverteilung ist immer noch ungewiss.

Eingefandt. (Für) Entscheidungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Am Freitag, den 21. August war das Wasser der Südr. Leitung in einzelnen Strängen durch einen Ausgetrockneten Gewiss nach Karbol oder etwas Reiblichem direkt ungenießbar.

Geftorbene: Reuten: Barbara Kotter geb. Bühler, 62 J. Freudenstadt: Geh. Hofrat E. Jörn.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftsschulen.

Die Landwirtschaftsschulen des Landes werden in diesem Jahre am 3. Nov. eröffnet. Die näheren Aufnahmebedingungen sind im Staatsanzeiger Nr. 193 enthalten.

Nagold, den 24. August 1925.

Oberamt: Dr. Merk, Amtmann.

Ackerbaukschulen.

Auf die Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 13. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 193) betr. Aufnahme von Schülern in die Ackerbaukschulen in Kirchberg O. S., Ellwangen a. J., Oßfenhäuser O. S., Vöberach und Hohenheim zu den am 1. Jan. bzw. 15. Febr. 1926 beginnenden vierjährigen Lehrgängen wird hingewiesen.

Nagold, den 24. August 1925.

Oberamt: Dr. Merk, Amtmann.

Die Schultheißenämter und Farrenhalter, welche bereits Kaufauftrag von Zuchtfarren auf dem am 9. September ds. J. in Rottweil stattfindenden Viehmarkt die unentgeltliche Mitwirkung des Oberamtsärztlichen wünschens, wollen dies demselben spätestens bis 4. September anzeigen.

Nagold, den 24. August 1925.

Oberamt: Dr. Merk, Amtmann.

Milchlieferant gesucht.

Pünktlicher und gewissenhafter Milchhändler sucht 80-100 oder 200-220 Liter gut gekühlte Vollmilch. Station Röhle Forstheim. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter Nr. 638 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkauf infolge Abbruch meines Deutschenspins ca. 60 Ztr. la Böschung-Reu vorwiegend Epur, tausche auch gegen Brennholz. Christian Müller, Bondorf Oberamt Herrenberg 678

Suchen Sie etwas?

Alles was Sie wissen müssen und was für Sie von Wichtigkeit ist, sei es Politik, Wirtschaft, Aufwertung, amtliche Bekanntmachungen, günstige Käufe und Verkäufe, finden Sie in dem täglich erscheinenden, gut orientierten

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ Verfüme deshalb niemand, noch heute auf der Geschäftsstelle oder auf der Post sein Abonnement zu bestellen.

Wer einmal Zahnpulver gekauft hat, verlangt immer wieder „No. 23“ Löwen-Drogerie.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig

Bewährte Reiseführer von Julius Wais Allgäu-Südbsee

Alpenfahrten. 1. Teil, Hochgebirg, 180 Seiten mit 20 Bildern und einer großen Übersichtskarte. In Ganzleinen gebunden Nm. 4.-

Albfübrer Wanderungen durch die Schwäbische Alb nach Ogan und Randen. Fehnte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 20 meist vierfarbigen Karten. In Ganzleinen gebunden Nm. 5.50

Bodensee-Südbsee Ausflüge nach allen lebenswerten Punkten am See und in dessen nähere und weitere Umgebung (Oberschwaben, Bodensee, Rheintal, Appenzeller Land). Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 7 meist vierfarbigen Karten. 1 Stadtplan, 2 Panoramen und 27 Abbildungen. In Ganzleinen gebunden Nm. 4.-

Wohin? Die schönsten Ausflüge in Württemberg und dessen Grenzgebieten. Vierte, neu bearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Mit 13 meist vierfarbigen Karten, 1 Panorama und 25 Abbildungen. In Ganzleinen gebunden Nm. 4.80

Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold

das berühmte Volkstheater

heute Dienstag, den 25. August abends 8 1/2 Uhr auf dem Stadtdach 1. Eröffnungsvorstellung. Zur Aufführung kommt: „Die Waisenkinder“ Oberbairisches Volksschauspiel in 6 Akten mit Musik und Gesang. Preise der Plätze: I. Platz 1 M., II. Platz 80 J. Zu zahlreichem Besuch ladet höf. ein die Direktion.



zum Originalpreis stets vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

„Trophinn“

statt heute am Freitag Singstunde. Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein junger Mann vom Lande als zweiter Hausdiener Hotel Post 676 Nagold. Einfach möbl. Zimmer für 2 Schlafgänger sofort zu vermieten. Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Neues Stuttgarter Kochbuch

bewährte und vollständige Anweisung zur kochhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Gebratenem, Eingemachtem usw. von Friedr. Luffe Löffler. 480 Seiten. • 1800 Rezepte. 33. Auflage. Leinen 4.- Mark. Zur Einkaufszeit unentbehrlich!

Hente prima Megelsuppe

bei Chr. Moser zum „Möhren.“ Zum 7. September 1925 eine tüchtige Küchenhilfe gesucht. Versorgungs-Anstalt Waldeck bei Nagold.

Unterjettingen Bei Unterzeichnetem kann sofort ein zuverlässiger Knecht eintreten, welcher 2 Pferde zu behandeln weiß und Landwirtschaft gut versteht.

C. Schnauser, senior.

Pfadfinder-Räder

Verwand nur gegen Nachnahme Herrenräder M. 65.- 68.- 72.- 85.- Damenräder M. 72.- 78.- 80.- 96.- mit Freilaufbremse M. 120 Aufschlag mit Freilauf und Rücktrittbremse M. 14.- Anschlag Metallische Räder sind mit Doppelgelenkachsen versehen und leicht für jedes Rad eine verstellbare Klammer gegen Rahmen- und Scheibenbruch Fahrrad-Mantel M. 2.95 3.65 3.95 4.80 Fahrrad-Schläuche M. --- 95 1.35 1.65

Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog über Nähmaschinen, Musik- u. Spielwaren Emil Levy, Hildesheim

zu leihen gesucht

1 Herren- u. 1 Damen-Rad für ca. 10 Tage, Mitte September. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 679 an die Exped. d. Bl.

Obacht Hausfrauen!

Alte Möbel werden wir neu durch Möbelputz „Wunderschön“ Friedr. Schmid, Colon.

Karten

von Kriegsjanplatz in Marokko zu 40 J. vorrätig bei Buchhandlg. Zaiser.

12 Jahre alte

677

Rappstute

verkauft mit jeder Garantie Jakob Bräuning Deschelbronn

Dixie Henkel's Seifenpulver

Ein Seifenpulver von ausgezeichneter Waschkraft und Ergiebigkeit!

Zoeben erschien

ein sehr empfehlenswertes Buch: Hygiene der Lunge

im gefunden und tranken Zustände mit 4 Tafeln und 16 Abbildungen

Das Buch behandelt allgemeinverständlich die Erkrankungen der Atemwege, die Lungentuberkulose und ihre Hygiene und die Atemgymnastik geb. zu M. 2.80 vorrätig bei Buchhandlung Zaiser